

Vereinten Streitkräfte eingegliedert sind und sich zumeist schon heute im Zustand ständiger Gefechtsbereitschaft befinden.

Es gibt aber auch eine Reihe von Problemen unserer militärischen Stärkung, die nur durch ein noch effektiveres Zusammenwirken des militärisch-mobilen mit dem territorial gebundenen Bereich der Landesverteidigung unserer Republik gelöst werden können. Auch das sind Fragen, denen die Partei- und Staatsführung, vor allem der Nationale Verteidigungsrat, hohe Aufmerksamkeit widmen.

Zur Landesverteidigung der DDR gehören jedoch nicht nur die ausschließlich oder vorwiegend mit militärischen Aufgaben betrauten Kräfte und Einrichtungen. Dazu gehören ebenfalls die Verteidigungsmaßnahmen in den Staatsorganen und der Volkswirtschaft, dazu gehören die Leistungen der Wissenschaft, die Maßnahmen der Parteien und gesellschaftlichen Organisationen auf dem Gebiet der Landesverteidigung, die sozialistische Wehrerziehung und die gesamte militärpolitische Öffentlichkeitsarbeit.

Die modernen Waffen und technischen Kampfmittel, über die wir verfügen — sie werden für uns in dem Maße zum Garanten des Friedens und der Sicherheit, wie sie von klassenbewußten und hoch befähigten Menschen gehandhabt werden.

Um die Auch daraus ergibt sich, daß die Parteiorganisationen den Fragen der klassenmäßige politisch-ideologischen Arbeit auch künftig steigende Aufmerksamkeit schenken müssen. Immer wieder aufs neue ist zu prüfen, wie wir Einstellung keit unseren Menschen, besonders die Jugendlichen, die morgen und übermorgen den Wehrdienst antreten, geistig und moralisch noch besser auf die Bedingungen in der Armee und auf die Notwendigkeit der Verteidigung unserer sozialistischen Heimat einstellen können.

Der Gegner wird immer — da können wir noch so erfolgreich voranschreiten — den Sozialismus verteufeln. Er wird damit nie Wirkung erzielen, wenn unsere Menschen stets die grundsätzlich entgegengesetzten Klasseninteressen und -absichten der beiden Systeme sehen und immer-und überall im Leben eine sozialistische, klar antiimperialistische Grundposition beziehen und behaupten.

Wer heute zur Armee kommt, der sollte neben einer klaren sozialistischen Grundeinstellung, einer soliden Allgemein- und Berufsausbildung auch ein moralisch und charakterlich gefestigter junger Mensch sein. Viel mehr als früher werden der Soldat und erst recht der junge Unteroffizier und Offizier in Situationen gestellt, in denen der einzelne hohe Verantwortung für das Kollektiv, für materielle Werte und sogar für das Leben seiner Genossen übernehmen muß, in denen er mitdenken muß, wo er sich zugleich widerspruchslos unterordnen, Entbehrungen auf sich nehmen, sich beherrschen und vor allem für die Erfüllung der Befehle einsetzen muß.

Denn es ist eine alte Weisheit: Vor allem im Arbeitskollektiv, in der Familie und in der Schule werden die Menschen mit den Eigenschaften erzogen (oder nicht erzogen), die sowohl für die Bewährung im zivilen als auch militärischen Leben von fundamentaler Bedeutung sind — geistig anspruchsvolle und charakterlich bescheidene, schöpferisch-unruhige und zugleich disziplinierte, in jedem Fall ehrliche und arbeitsame Menschen, die von klein auf lernen, nicht nur an sich, sondern auch an das Kollektiv, an die Gesellschaft zu denken, sich für die Gemeinschaft, für den Sozialismus mit Herz und Verstand einzusetzen.